

RYAN HOLIDAY

Das Hindernis ist der Weg



Mit der Philosophie
der Stoiker
zum Triumph

HERDER

riesiges Reich, von Kleinasien nach Syrien, Ägypten, Griechenland und Germanien, während die Staatskasse ausblutete und sein gieriger Stiefbruder an seiner Seite regierte. Die Liste seiner Probleme war schier endlos.

Aber nach allem, was wir über ihn wissen, erkannte er in jedem dieser Hindernisse eine Möglichkeit, eine Tugend zu üben: Geduld, Mut, Bescheidenheit, Einfallsreichtum, Vernunft, Gerechtigkeit oder Kreativität. Es scheint, als hätten ihm weder die Macht noch die Bürde jemals die Sinne vernebelt. Selten ließ er sich zu Zorn und Ausschweifungen hinreißen, und

nie zu Hass oder Bitterkeit. Wie der englische Denker Matthew Arnold 1863 schrieb, saß Marc Aurel auf dem mächtigsten Thron seiner Zeit – und die Menschen in seinem Umfeld kamen einstimmig zu dem Schluss, dass er dieser Rolle würdig war.

Aber nicht nur Marc Aurel hielt sich an das Motto, das er in diesem kurzen Absatz formuliert. Auch andere Männer und Frauen lebten nach diesem Gedanken. Die Erkenntnis hat sich über die Jahrtausende hinweg auf erstaunliche Weise bewährt.

Der Gedanke lässt sich vom Höhepunkt des Römischen Reichs

über die künstlerische Blütezeit der Renaissance bis zu den bahnbrechenden Erkenntnissen der Aufklärung verfolgen. Im Pioniergeist des Wilden Westens kommt er ebenso zum Ausdruck wie im Erfindungsreichtum der Industriellen Revolution. Im Mut der Bürgerrechtler begegnen wir ihm genauso wie in den Kriegsgefangenenlagern von Vietnam. Und heute finden wir ihn in den Genen der Unternehmer von Silicon Valley.

Das Motto ist Aufsteigern ein Antrieb und Verantwortungsträgern eine Stütze. Im Krieg oder in der

Vorstandsetage, auf allen Kontinenten und zu allen Zeiten mussten Männer und Frauen, Arme und Reiche und Angehörige aller gesellschaftlichen Gruppen und Klassen mit Schwierigkeiten ringen und Hürden überwinden. Sie alle mussten lernen, Hindernisse umzukehren und für ihre Zwecke zu nutzen.

Diese Auseinandersetzung prägte das Leben all dieser Menschen. Ob sie es wussten oder nicht, sie alle gehörten einer alten Tradition an und bedienten sich ihrer, um Chancen zu nutzen, Probleme zu bewältigen, Schwierigkeiten zu meistern und Erfolge zu feiern.

Wir treten heute ihr Erbe an. Womit wir auch konfrontiert werden, wir haben eine einfache Wahl: Wir können uns von den Hürden auf unserem Weg aufhalten lassen, oder wir können sie überwinden und weitergehen.

Auch wenn wir keine Kaiser sind, stellt uns die Welt ständig vor neue Aufgaben. Und sie fragt: Sind wir ihnen gewachsen? Werden wir mit Hindernissen fertig, die sich uns unweigerlich in den Weg stellen werden? Stehen wir auf und zeigen, aus welchem Holz wir geschnitzt sind?

Viele Menschen haben diese Frage mit Ja beantwortet. Und eine